

Cheilektomie des Grosszehengrundgelenkes

Frühe Formen der Arthrose des Grosszehengrundgelenkes können sich durch einen Knochenvorsprung äussern, der zu Beschwerden und Bewegungseinschränkung führt. Bei dieser umschriebenen Gelenksveränderung kann durch Entfernung derselben (Cheilektomie) eine wirksame Beschwerdereduktion und Verbesserung der Beweglichkeit erreicht werden.

Hintergrund und Abklärung

Von der Arthrose des Grosszehengrundgelenkes (Hallux rigidus) sind häufig eher junge und aktive Patienten betroffen. Dabei können Knochenvorsprünge an der dem Fussrücken zugewandten Seite des Gelenkes zur Bewegungseinschränkung führen (siehe Bild). Durch einen mechanischen Konflikt können Schmerzen provoziert werden. Dies führt zur unangenehmen Einschränkung des Abrollvorganges beim Gehen. Im ärztlichen Gespräch und in der Untersuchung wird herausgefiltert ob es sich um ein lokalisiertes mechanisches Problem oder einen eher fortgeschrittenen Abnutzungsprozess des Gelenkes handelt. Wichtige Hinweise liefern auch die belasteten konventionellen Röntgenaufnahmen. Beim Nachweis der typischen Knochenausziehung im Röntgenbild (Osteophyt) und nicht oder nur leicht eingengtem Gelenkspalt sowie typischen lokalisierten Beschwerden kann durch die isolierte Abtragung des Knochenvorsprungs (Cheilektomie) eine wirksame Beschwerdelinderung erzielt werden.

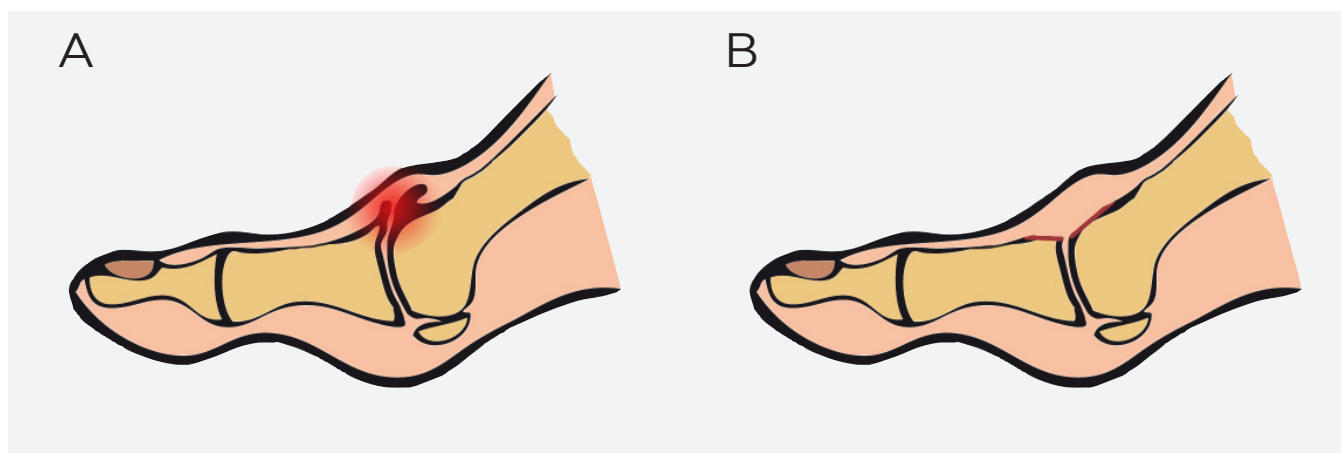
Die Operation

Die Operation erfolgt in der Regel in Teilnarkose und in

einem kurzen stationären Aufenthalt. Durch einen Hautschnitt von drei bis vier Zentimeter Länge und nach Eröffnen der Gelenkkapsel wird das Gelenk dargestellt. Die Knochenausziehung am Mittelfussknochen sowie am Grundglied der Zehe wird abgetragen und entzündete Gelenkschleimhaut wird entfernt (siehe Bild). Dabei kann direkt überprüft werden, dass es zu keinen Einklemmungserscheinungen mehr kommt. Teilweise muss ergänzend die Gelenkkapsel an der Unterseite des Gelenkes gelöst werden um die Beweglichkeit zu verbessern.

Die Nachbehandlung

Ein Verbandschuh mit stabiler Sohle wird bis zur abgeschlossenen Wundheilung getragen. Danach kann zunehmend zu normalem Schuhwerk übergegangen werden und es sollen gezielte Bewegungsübungen erfolgen um eine Einsteifung des Gelenkes zu verhindern. In Abhängigkeit von der Tätigkeit muss mit einer Arbeitsunfähigkeit von bis zu sechs Wochen gerechnet werden. Insgesamt kann es vier bis sechs Monate dauern bis sich die Grosszehe wieder normal anfühlt.



A Die Arthrose im Grosszehengrundgelenk führt zu Schmerzen und zu einer Einschränkung der Beweglichkeit.
B Durch das Abtragen der Knochenvorsprünge (Osteophyten) können Beweglichkeit wieder hergestellt und die Schmerzen gelindert werden.